

**Bezugspreise**  
 für Halle monatlich bei postamtlicher  
 Zustellung 1.20 Mk. einschließlich  
 1.20 Mk. durch die Post 2.25 Mk.  
 einschließlich Postgebühren.  
 Abstellungen werden von allen Reichs-  
 postämtern angenommen.  
 Im weiteren Fernbezugsbezirk unter  
 „Sozial-Zeitung“ eingetragen.  
 Für auswärts eingehende Manuscripte  
 wird keine Gewähr übernommen.  
 Nachdruck aus allen Zeitungsabgaben  
 „Sozial-Zeitung“ gestattet.  
 Preisproben der Schriftleitung Nr. 1140  
 des „Sozial-Zeitungs“ Nr. 1142  
 des „Sozial-Zeitungs“ Nr. 1133;  
 Bestellkarte Nr. 607.

**Abend-Ausgabe.**  
**Saale-Beitung.**  
 Fünfundzwanzigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
 werden die gewöhnlichen Konditionen  
 nach dem Raum und der Zeit, der  
 redaktion und in unsere Anzeigenblätter  
 und allen Anzeigen-Gelehrten an-  
 genommen. Reklamen die Stelle 1/2  
 Zeile der Anzeigenblätter kosten  
 11 Ltr. in der Sonntagsnummer  
 ebenfalls 6 Ltr. — Abbestellungen von  
 Anzeigenblättern, soweit solche gültig  
 sind, müssen schriftlich erfolgen.  
 Erscheint täglich zweimal.  
 Sonntags und Feiertags einmal.  
 Schriftleitung und Druck-Verlag:  
 Halle, Gr. Braunschweiger 11.  
 Nebengebäude Nr. 24

**Nr. 260. Halle, Montag, den 5. Juni 1916.**

# Der Verlauf der Seeschlacht.

## Der Wendepunkt in der Weltgeschichte.

Es galt bisher als ein Dogma, daß wenn und wo England auf dem Erdrunder einen Willen, eine Absicht besaß, die Macht der Ausübung dahinter stand. Bisher folgte daher die englische Politik dem Plan einer Ausdehnung ihres Einflusses, einer neuen Gebietserwerbung, denn wagte keine andere Macht, dagegen Einspruch zu erheben. Geht das jedoch durch seine entschlossene Tat, wie zum Beispiel durch den Zug nach Madagaskar, dann genügt ein Wind aus Downing Street, um den Unbotmäßigen in seine Schranken zu verweisen. Sogar ein Fürst Bismarck mußte lächeln, um nicht Englands Widerspruch zu reizen, als er die Anfänge des deutschen Kolonialreiches schuf.

Auf diesem Nimbus der Weltmacht hat erochen beruhte die Einbildung, England wäre die oberste Instanz für die Leitung der Weltgeschichte Europas, die in die Wirklichkeit umzuwandeln der diplomatische König Edward unternahm, als er den Grundgedanken der „glänzenden Isolierung“ aufgab.

Europa als Machtbegriff war für die aufstrebenden überseeischen Großmächte, die Vereinigten Staaten und Japan, Gleichbedeutung mit Großbritannien. Denn für sie zählten die gemäßigten Landmächte nicht, nur die Seemacht war entscheidend. Beide glaubten daher ihren Zwecken am besten zu dienen und gegen alle Gefahren und Unzulänglichkeiten gebüht zu sein, wenn sie sich mit der stärksten Flotte der Welt verbanden.

Bequem war dieses Gesellschaftsverhältnis zum britischen Löwen für die andere Seite durchaus nicht. Gewalttätige Zugeständnisse an Stolz und an Vorteilen mußte Amerika in diesem Kräfte der britischen Weltmacht machen. Japan empfand die Krüge als eine schwere Last. Weder in Ostasien, noch in seinem Verhältnis zu Amerika hatte es Bewegungsfreiheit. Im finanziellen Kaiser hielt England den gelben Verbündeten. Schlagen durfte er gegen Rußland, wenn und weil der Briten die Schwächung des europäischen Weltbewerbers in Asien verlangte. Vorziehen durfte er nicht gegen China; trotzdem der Löwe in Europa gefesselt war, gehörte der Gelbe, erkrug er weiter die Mißhandlung seiner Rasse durch die amerikanischen Einwanderungsgesetze.

Die Seeschlacht bei Horns Reef ist ein Wendepunkt in der Weltgeschichte. Zum ersten Male erlitt die gesamte britische Flotte eine Niederlage. Keine entscheidende, denn England ist und bleibt zunächst noch die stärkste Macht auf dem Weltmeer. Aber der Nimbus, der jedes britische Schiff, wo immer es sich zeigte, umgab, ist zerfallen. Die Tatkraft allein des Vorkontinentals der britischen Flotte hält die Welt nicht mehr in Schach. Der Zweifel erwacht, ob der Schaden dieser Schlacht, dieses Krieges jemals wieder gutgemacht, die Scharte am säkularen Ansehen wieder ausgemerzt werden kann.

Stärklicher Bedenken wäre es, schon jetzt zu glauben, die überseeischen Großmächte würden jetzt von verlassenen britischen Gefährten dem aufstrebenden Deutschen ihre Blitze zuwenden. Aber die Welt, in die Aktions Eigenlust sie schlug, werden sie lockern. Die erste Gasse der Freiheit der Meere, die der deutsche Winkelried öffnete, werden auch Japan und die Vereinigten Staaten betreten. Ohne schon darum England Bündnis und Freundschaft zu kündigen, werden sie mit größerem Nachdruck ihre eigenen Ziele verfolgen.

Aber auch Englands Stellung im Weltkriege gestaltet sich um. Das Vorkontinentalspion diente bisher den britischen Staatsmännern nur als Vorwand, um ihre ungenügenden militärischen Leistungen auf dem Festland zu entschuldigen. Dies Gespinnst gewinnt jetzt an Körperlichkeit. Denn Englands Flotte, die unüberwindliche, ist einmal geschlagen, sie kann, sie wird wieder geschlagen werden, wenn sie sich nochmals zum Kampfe stellt. Vorläufig allerdings hat sie genug zu tun, um die Beulen zu glätten, die deutsche Siege ihr zugefügt.

Ein trübseliges Ergebnis ist es, daß insofern britische Hände ins Hauptband des Kriegesgeschehens einzutragen genötigt sind. Auf allen Kontinenten, Orient, Indidient und Uebersee häufen sich die Verluste an, und ihrem schwellenden Gewichte gegenüber schlagen die Gewinne der Schiffahrt und der Industrie immer weniger zu Buch.

Der prophetische Rechenkünftler Sir Edward Grey hat bei Kriegesbeginn ausgeklügelt, das unbedeutendsten Großbritanniens England werde den des beteiligten nicht überleben. Was England an der Mai-Juni-Wende 1916 einbüßte, ist ihr schwerer Verlust, der es treffen konnte. Wird die Hand, die einen zitterigen Erdrich unter diese Ungleichseite des britischen Kriegs-Hauptbandes zog, es überhaupt noch wagen, eine neue zu beginnen?!

## Amthliche Meldung der Seeresleitung. Hartnäckige Kämpfe bei Damloup.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz.  
 Die Engländer schritten gestern abend erneut gegen die von ihnen verlorenen Stellungen südlich von Ipern zum Angriff, der im Artilleriefeuer zusammenbrach. Etwas später erfolgte ein nach Gasvorbereitung unternommenes schwächerer französischer Angriff bei Brunan in der Champagne. Auf dem Westufer der Maas bekämpfte unsere Artillerie mit gutem Ergebnis feindliche Batterien und Schanzanlagen; französische Infanterie, die westlich der Straße Hancock-Gegen einen neuen Graben vorzudringen versuchte, wurde zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Ufer dauerte der erbitterte Kampf zwischen dem Callette-Walde und Damloup mit unverminderter Heftigkeit an. Der Feind versuchte uns die in den letzten Tagen erlangenen Erfolge durch den Einsatz von Infanteriemassen freizugeben. Die größten Anstrengungen machte der Gegner im Chapire-Walde, auf dem Rumän-Rücken (südwestlich von Dorze Bouz) und in der Gegend südlich davon. Alle französischen Gegenangriffe sind erfolglos unter den schwersten menschlichen Verlusten abgewiesen.

Deutsche Erkundungsabteilungen drangen an der Yser, nördlich von Arenas, östlich von Alherst und bei Alsting in die feindlichen Stellungen ein; sie brachten 30 Franzosen, 8 Belgier und 35 Engländer unermüdet als Gefangene ein; ein Minenwerfer ist erbeutet.

Im Luftkampf wurde über dem Meeresküsten, über Cambrés und Fort Souville je ein französisches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.  
 Nichts Neues.  
 Die Kämpfe unserer Flieger im Monat Mai waren erfolgreich, feindliche Verluste.

In Luftkampf durch Abschlag von der Erde durch unfeindliche Landung hinter unserer Linie	36 Flugzeuge, 9 „
Eigene Verluste: In Luftkampf durch Mißrücksicht	11 Flugzeuge, 5 „
	zusammen 27 Flugzeuge, 16 Flugzeuge.

Ein italienisches Luftschiff vernichtet.  
 WTB. Berlin, 5. Juni. Die „B.Z.“ meldet aus Lugano: Laut „Stampa“ erfolgte am Freitag auf dem Flugplatz von Mafiori bei Turin ein Zusammenstoß zwischen einem Flugzeuge und dem Ventallion „M. 3“. Dieser geriet in Brand und wurde vollkommen zerstört. Zahlreiche Soldaten wurden verumdet.

Schlachttage an die bisherigen Berichte noch folgendes mitgeteilt: Die deutschen Hochseeflottenkräfte waren vorgestoßen, um englische Flottenkräfte, die in letzter Zeit mehrfach an der norwegischen Südküste gemeldet worden waren, zur Schlacht zu stellen. Der Feind kam am 31. Mai 4 Uhr 30 Min. morgens etwa 70 Seemeilen vor dem Slageraal zunächst in Stärke von vier kleinen Kreuzern der „Klasse“-Klasse in Sicht. Unsere Kreuzer nahmen sofort die Verfolgung des Feindes auf, der mit höchster Fahrt nach Norden fortlief. Um 5 Uhr 20 Min. lösteten unsere Kreuzer in westlicher Richtung zwei feindliche Kolonnen, die sich als sechs feindliche Schlagschiffe und eine größere Zahl kleiner Kreuzer und Zerstörer herausstellten. Der Feind entwidete sich nach Süden. Unsere Kreuzer gingen bis auf etwa 13 Kilometer heran und eröffneten auf südlichem bis südöstlichem Kurs ein sehr wirkungsvolles Feuer auf den Feind. Im Verlauf dieses Kampfes wurden zwei englische Schlagschiffe und ein Zerstörer vernichtet. Nach halbseitigem Geschehen rückte das Feindes weitere sechs feindliche Streitmächte in Sicht, die später als fünf Schiffe der „Queen Elizabeth“-Klasse ausgemacht worden sind. Bald darauf griff das deutsche Gros in den Kampf ein.

Der Feind drehte sofort nach Norden ab. Die fünf Schiffe der „Queen Elizabeth“-Klasse hingen sich an die englischen Schlagschiffe an. Der Feind suchte sich mit höchster Fahrt und durch Witzeln unermüdet wirkungsvolles Feuer zu entziehen und dabei mit östlichem Kurs um unsere Spitze herumzuholen. Unsere Flotte folgte den Bewegungen des Feindes mit höchster Fahrt. Während dieses Gefechtsabschnittes wurden ein Kreuzer der „Achilles“- oder

„Shannon“-Klasse und zwei Zerstörer vernichtet. Das hinterste unserer Linienflottenschiff wurde durch diese Zeit wegen seiner Minderwertigkeit zum Feinde nicht ins Gefecht eingreifen. Bald darauf erschienen von Norden her neue schwere feindliche Streitmächte. Es waren, wie bald festgestellt werden konnte, mehr als 20 Linienflottenschiffe des Feindes neuester Bauart. Da die Spitze unserer Linie zeitweilig in Feuer von beiden Seiten geriet, wurde die Linie auf Westkurs herumgeworfen. Gleichzeitig wurden die Torpedobootsflotten zum Angriff gegen den Feind angezogen. Sie haben mit hervorragendem Scheitern und sichtbarem Erfolg bis zu 30 hintereinander angegriffen. In diesem Gefechtsabschnitt wurde ein englisches Großkampfschiff vernichtet, während eine Reihe anderer schwerer Beschädigungen erlitten haben muß. Die Tagelacht gegen die englische Uebermacht dauerte bis zur Dunkelheit. In ihr standen, abgesehen von zahlreichen letzten Streitmächten, zuletzt mindestens 25 englische Großkampfschiffe, je sechs englische Schlagschiffe, mindestens vier Panzerkreuzer gegen 16 deutsche Großkampfschiffe, fünf Schlagschiffe, sechs ältere Linienflottenschiffe, keine Panzerkreuzer. Mit einsetzender Dunkelheit gingen unsere Flotten zum Nachtangriff gegen den Gegner vor. Während der nun folgenden Nacht fanden Kreuzerkämpfe und zahlreiche Torpedogriffe statt. Hierbei wurden ein Schlachtschiff, ein Kreuzer der „Achilles“- oder „Shannon“-Klasse, ein wahrscheinlich aber zweifelndes feindliche Kreuzer und wenigstens zehn feindliche Zerstörer vernichtet, davon durch das Spitzschiff unserer Hochseeflotte allein sechs. Unter ihnen befanden sich die beiden ganz neuen Zerstörerführerschiffe „Turbulent“ und „Tipperary“. Ein Geschwader älterer englischer Linienflottenschiffe, das von Süden her herbeigeeilt war, kam erst morgens des 1. Juni nach beendeter Schlacht heran und drehte, ohne einzugreifen, oder auch nur in Sicht unseres Gros gekommen zu sein, wieder ab.

## Nach der englische Kreuzer „Curnalus“ vernichtet.

WTB. Berlin, 4. Juni. Am 31. Mai hat eines unserer Unterseeboote vor dem Hummer einen modernen englischen Torpedobootszerstörer vernichtet.

Nach Angabe eines durch uns getretenen Mitgliedes der Besatzung des gesunkenen englischen Zerstörers „Tipperary“ ist der englische Panzerkreuzer „Curnalus“ von unseren Streitmächten in der Seeschlacht vor dem Slageraal in Brand geschossen und vollständig ausgedebrennt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Panzerkreuzer „Curnalus“ ist 1901 vom Stapel gelassen. Sein Wasserverdrängung betrug 12.200 Tonnen; bestückt war er mit zwei 234-, zwölf 152- und zwölf 76-mmigen Geschützen. Die Besatzung bestand aus 750 Köpfen.

## Der Heldenkampf der „Frauenlob“.

Ueber den Untergang der „Frauenlob“ erzählt ein Gezeiter dem „Neuen Courant“: Die „Frauenlob“ war in ein Gefecht mit drei feindlichen Kreuzern verwickelt. Der Kampf war äußerst heftig. Alle Schiffe waren in Feuer und Flammen gehüllt, während ein dicker Nebel die Schiffe gegen die See verdeckte und große Wasserfäden schlagender Geschosse gegen das Schiff gemorren wurden. Kläglich tauchte im Rücken des Kreuzers ein Unterseeboot auf, das sofort Feuer erhellte und, offenbar getroffen, untertauchte. Aber schon drante die Wasserfäden des Torpedos heran, der in den Maschinenraum des „Frauenlob“ eintraf. Die Explosion war so heftig, daß das Schiff zum Sinken gebracht wurde.

„Frauenlob“ wurde um ungefähr 1 Uhr nachts von einem Torpedo im hinteren Maschinenraum getroffen und sank sofort. Die Besatzung trat die Flucht an, um zu retten. Bis 10 Uhr früh trieben sie auf der See herum. Sie waren schon von einem englischen Torpedoboot gesehen worden. Dieses fuhr aber in rascher Fahrt an dem Kampfschiff vorbei. Schließlich wurden die Leute von dem niederländischen Dampfer „Tegelt“ bemerkt. In der Nähe des Dampfers lag das englische Torpedoboot 625. Als die Besatzung von dem holländischen Dampfer aufgenommen wurde, rief der Kommandant des Torpedoboots, daß er die Schiffbrüchigen übernehmen wollte. Der Kapitän gab aber nicht seine Zustimmung dazu. Später wurden die vom „Tegelt“ Geretteten von dem Schiffsarzt „Thames“, der bereits hier Mann an Bord hatte, übernommen. Sie waren alle sehr erschöpft. Während der „Thames“ die Schiffbrüchigen aufnahm, wurden zwanzig englische Schiffe bemerkt, die sich in voller Fahrt befanden. Am den Steuermann, der sehr erschöpft an Bord gekommen war, bemerhte man sich zum Steuden vergeblich. Er ist während des Transports gestorben.





die gesamte deutsche Flotte vernichtet hätten. Nun sollen sie mit ihrem Blute die Italiener entlasten. Wir werden nach diesem Kampf mit voller Zuversicht entgegenzehen. (Wolf. 3tg.)

## Von der Westfront.

### Die Kämpfe bei Fort Baug.

WTB. Paris, 4. Juni. Der amtliche Kriegsbericht von gestern nachmittags meldet u. a.: Auf dem linken Maasser standen die französischen Stellungen an der Höhe 304 und unsere zweite Linie unter heftigen Artilleriebeschüssen. Auf dem rechten Maasser dauerte der Kampf im Abschnitt der Höhe Baug mit derselben Erbitterung fort. Versuche der Deutschen gegen unsere Gräben westlich von der Höhe wurden abgewiesen. Die Deutschen vertriehen die Angriffe gegen die Höhe und machten müde Anläufe. Trotz der Bemühungen in ihren Reihen durch Artillerie- und Maschinengewehre, das sie jedesmal zum Zurückgehen zwang, vermochten Bruchteile feindlicher Truppen in der Nacht in die südlichen Stellungsräume des Werkes einzudringen, in dessen Inneren sich die Franzosen kräftig behaupteten.

WTB. London, 4. Juni. Der amtliche Kriegsbericht vom Sonnabend meldet u. a.: Der sehr heftige Kampf blieb hauptsächlich von Opfern zwischen Hooge, Opren und der Eisenbahn nach Monin unterbrochen an. Im Anschluß an ihren anfänglichen Erfolg von gestern abend unternahmen die Deutschen in der Nacht Angriffe. Es gelang ihnen, durch die Verteidigungslinien in einer Tiefe von 700 Yards in Richtung Zibele durchzubrechen. Die Generale Mercier und Williams, die gestern während der Beschießung die Schützengräben an der Front besichtigten, werden vermißt.

## Italien.

### Räumung von venetianischen Städten.

a. M. Lugano, 3. Juni. Nach schweizerischen Blättermeldungen wird Verona von der Zivilbevölkerung geräumt. Die Konjunkte haben Verona verlassen und sind nach Modena übergegangen.

a. B. Genf, 3. Juni. Die Städte Schio, Piombino und Riva sind, wie aus Turin gemeldet wird, von den Zivilbehörden verlassen worden.

a. B. Genf, 3. Juni. Die Pariser Presse wußte am Freitag noch nichts von dem Fall der italienischen Stellungen in Sizilien und Astago. Der „Matin“ schrieb noch, der österreichische Besatzungsbesatz werde vor Astago und Astago schließlich zusammenbrechen. Das „Recht“ Journal meinte, der Schicksal Italiens werde den Österreichern die am Ende ihrer Kräfte ständen, erst in die Hände fallen, wenn es keine italienischen Soldaten mehr gebe. Nun ist der Fall der beiden Stellungen doch früher eingetreten.

a. M. Zürich, 3. Juni. Blättermeldungen aus Rom zufolge haben die Sozialisten für ein zusammenfassendes Parlament eine Intervention an den Kriegsminister um Auskunft über die militärische Lage Italiens eingebracht.

## Vom Balkan.

### Fort Pheaxetra von den Bulgaren besetzt.

WTB. Amsterdam, 3. Juni. Einem hiesigen Blatte zufolge erfuhr die „Times“ aus Salonik, daß das Fort Pheaxetra von den Bulgaren besetzt wurde. Die Station Demir Hisar ist jetzt von den Griechen und Bulgaren gemeinsam besetzt.

### Heftige Kämpfe an der mazedonischen Front.

a. B. Genf, 4. Juni. Die Pariser Blätter melden aus Salonik, am Donnerstag habe auf der mazedonischen Front zwischen Doiran und Guegeli ein heftiges Artilleriegefecht eingesetzt. Bei Kupa und Poroi hätten heftige Zusammenstöße zwischen französischen und bulgarischen Truppen stattgefunden. Bedeutende Streitkräfte bulgarischerseits besetzten Doiran.

### Besetzung der staatlichen Gebäude von Salonik durch Ententetruppen.

a. B. Lugano, 4. Juni. Heute besetzten auf Befehl des Generals Sarraill die verbündeten Truppen plötzlich die Präfectur, die Post, das Telegraphenamt, die Polizei und die Konstitution.

### Der türkische Vormarsch im Kaukasus.

Bereits 40 Kilometer vorgebrungen.  
WTB. Konstantinopel, 4. Juni. Bericht des Hauptquartiers. An der Traktant keine Veränderung. Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel nichts außer Zusammenstößen zwischen Erundungsabteilungen. In der Mitte waren unsere Truppen trotz der unruhigsten Witterung den Taten zurück. Sie befinden sich heute etwa 40 Km. südlich von ihren früheren Stellungen. Alle feindlichen Berichte, dem Völkern zu hemmen oder die wichtigsten Stellungen in den Abteilungen, die der Feind hatte räumen müssen, wiederholten, scheiterten unter unseren Bombardierungen unter schweren Verlusten für den Feind. Gestern machten wir im Kampf 30 feindliche Soldaten zu Gefangenen, darunter einen Offizier, und erbeuteten zwei Maschinengewehre, eine Menge Granatwaffen und verschiedenes Pioniermaterial. Auf dem linken Flügel Scharmal zwischen Erundungsabteilungen. Bei einem Ueberfall auf eine feindliche Erundungsabteilung vernichteten wir einen Teil davon und machten den Rest zu Gefangenen. Unsere Artillerie vernichtete durch über-

reichendes wirftames Feuer Verwüstung und Verluste in feindlichen Unterstellungen.  
Im übrigen nichts von Bedeutung.

### Der gefährdete Suezkanalweg.

WTB. London, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Der Generalpostmeister macht bekannt, daß am 2. Juni die Postdampfer der Oriental Company nicht mehr durch den Suez-Kanal, sondern um das Kap nach Australien fahren werden.  
Die Tüden dürften also dem Kanale erheblich nähergerückt sein.

## Der Seekrieg.

### Versehen.

WTB. London, 3. Juni. (Neuter.) Die Dampfer „Emgerode“, 3018 Tonnem und „Golconda“, 5874 Tonnem, sind versenkt worden.

WTB. London, 5. Juni. Londons melden: Die Dampfer „Dem Hand“ (1893 Tonnem) und „Salomonopoli“ (4900 Tonnem) wurden versenkt. Beide waren unbewaffnet.

WTB. London, 3. Juni. Londons melden: Der unbewaffnete britische Dampfer „Baron Bernon“ ist untergegangen.

### Amerika untersucht Beschwerden der Mittelmächte.

New York, 2. Juni. (Frankfurt des Wolffbüreau.) Der Heerliche internationale Nachrichtenbericht meldet aus Washington: Das Staatsdepartement begann mit der Untersuchung der Beschuldigung der Mittelmächte, daß die Alliierten bei Unterseebootoperationen die Gesetze der Seekriegsführung in flagrantester Weise verletzt hätten.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

### General Konstantin

ist in Konstantinopel angekommen und wurde, ohne die Stadt zu passieren, auf die Insel Salki gebracht, die ihm zum Aufenthalt zugewiesen wurde.

### Ein neuer Schritt Schwedens in der Mandatsfrage.

Die Kaiserliche Blätter melden aus Kopenhagen, daß eine neuerliche dringliche Vorstellung Schwedens bei der Entente gegen die Fortsetzung der russischen Besitzungen auf den Mandatsinseln und an der sinnfälligen Grenze in der letzten Woche erfolgt sei.

### Verliner Seeflieger.

Vor dem Reichstag trat am Sonntag Mittag der Großberliner Gängerbund eine Reihe von Liebern vor, um den großen deutschen Seeflieg zu feiern. Im Anschluß daran wurde beschloßen, ein Telegramm an Vizeadmiral Scheer zu senden.

### Die Verluste der belgischen Truppen.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der belgischen Front: Die Verluste der belgischen Truppen nach dem Abschnitt des Kanals von Comines waren in den letzten vier Monaten außerordentlich hoch und beliefen sich auf etwa 15 Prozent der effektiven Bestände des belgischen Heeres.

## Deutsches Reich.

### Der Generalstabschef gegen die politische Zensur.

Der Reichsverband der deutschen Presse hat vor einiger Zeit an den Reichskanzler eine Eingabe gegen die politische Zensur gerichtet, die er auch dem Chef des Generalstabes der Armee, v. Falkenhahn, abgibt. Falkenhahn's Antwort lautet: „Ich kehre mich, zu bemerken, daß auch ich eine jede Beschränkung der Pressefreiheit für schädlich halte, die nicht dem Zweck der Kriegsführung dient. Ich werde deshalb alle Bestrebungen, die darauf hincielen, der Presse innerhalb dieser Grenzen Unabhängigkeit zu sichern, fördern und werde die Mitarbeiter, welche die deutsche Presse durch Lösung ihrer hohen vaterländischen Aufgaben der Kriegsführung leisten, wie bisher so auch in Zukunft mit Dank begrüßen.“

### Die Ernährungsdebatte im Staatshaushaltsauschuß des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 3. Juni 1916.  
Der Staatshaushaltsauschuß des Abgeordnetenhauses legte am Sonnabend die Beratungen über die Ernährungsfragen fort. Es kamen namentlich die Verhältnisse der verschiedenen Betriebsgesellschaften, wie der Zentral-Einkaufsgesellschaft, der Getreiverwertungs-gesellschaft und anderer Kriegsgesellschaften zur Sprache. Von Mitgliedern mehrerer Parteien wurden die übermäßigen Gewinne, die einige Gesellschaften erzielt haben, bemängelt. Auch wurden die außerordentlichen Preissteigerungen, die sich bei der Einfuhr der Produkte bei einzelnen dieser Gesellschaften zeigen, erörtert. Von den zuständigen Vertretern der Reichsstellen wurden Aufforderungen in dieser Richtung gegeben, insbesondere die Verhältnisse der Zentral-Einkaufsgesellschaft wurden von dem Unterstaatssekretär v. Stein dargelegt, der auch Aufforderung über die Preisgestaltung im einzelnen gab. Der Konsumtendenhandpunkt, namentlich

### Die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung in den Großstädten

und vorzugsweise in Groß-Berlin, wurde von einem Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei lebhaft und ausführlich vertreten. Er wies namentlich auf die starken Unterschiede

der Nahrungsmittelverträge bei benachbarten ländlichen Bezirken hin und sprach die Hoffnung aus, daß die Errichtung des Kriegsernährungsamtes hier ausgleichend Wandel schaffen werde. Ein nationalliberaler Abgeordneter aus dem Westen gab eine Darlegung der dortigen landwirtschaftlichen Verhältnisse und der Versorgungsmöglichkeiten in den rheinischen Industriezentren. Er gab Anregungen zu besserem Ausgleich wie auch zu einer intensiveren Produktion in den ländlichen Bezirken. Hierbei befristete er insbesondere eine eingehendere Betrachtung der ländlichen Bevölkerung. Die Verhandlungen wurden während der Plenarsitzung unterbrochen.

Am Sonnabend nachmittag wurden die Beratungen fortgesetzt. Eine vertrauliche Erklärung der Staatsregierung über die Geschäftsführung der J. C. G. befriedigte nicht, es wurde darüber noch fundenlang beraten.

Verschiedene Redner bewerteten sich über die Getreideverwertungs-gesellschaft, die zu hohen Preisen nehme. Das Landwirtschaftsministerium gab darüber Aufklärungen, die jedoch eine weitere Erörterung nicht hinderten.

Im Laufe der Verhandlungen machte der Präsident der Reichsgetreidebeihilfe Unterstaatssekretär Witsch eine Mitteilung über die vorhandenen Vorratsbestände in Getreide und weitere in Aussicht, daß wenn die noch am Lande lagernden Mengen abgefleitet sein werden und wenn die Einfuhr aus Rumänien auch weiterhin glatt von flotten geht, geprüft werden wird, ob nicht weitere Erleichterungen für die Volksernährung möglich seien können.

### Weiterberatung Montag.

## Letzte Depeschen.

### Vier feindliche Dampfer versenkt.

WTB. Paris, 5. Juni. Die „Petit Parisien“ meldet, hat ein französischer Dampfer in Marseille die Besatzungen der englischen Dampfer „Baron Zwobmowich“ und „Julia Bart“, im ganzen 16 Offiziere und 50 Mann, gelandet. Ferner hat ein anderer Dampfer die Besatzung des englischen Dampfers „Southard“ an Land gebracht. Sämtliche Dampfer sind von deutschen Unterseebooten versenkt worden.

WTB. London, 4. Juni. Londons meldet aus Genoa, daß der italienische Dampfer „Materio“, 3607 Tonnem, am 27. Mai versenkt wurde.

### Die Beschießung der gesunkenen Seeflotten.

WTB. Wilhelmshaven, 5. Juni. Die feierliche Beschießung der bei der Seeflotten vor dem Staerger Gefessenen hat gestern nachmittags auf dem hiesigen Militärfriedhof in Gegenwart der Prinzessin Heinrich, zahlreicher Offiziere und Vertreter von Behörden, sowie einer großen Menschenmenge stattgefunden. Geistliche beider Konfessionen hielten Ansprachen. Am Schluß der Feier wurden drei Salven abgefeuert.

### Karl Kramarz zum Tode verurteilt.

a. B. Wien, 5. Juni. Der im Dezember v. J. eingeleitete Hochverratsprozess gegen die früheren tschechischen Abgeordneten Dr. Karl Kramarz und Dr. Alois Rajlich und zwei Mitangeklagte ist beendet. Alle vier Angeklagten wurden zum Tode verurteilt: Kramarz und Rajlich wegen Hochverrats, der Buchhalter Jarnal und der Redaktionssekretär der „Narodny Bity“, Cervinka, wegen Spionage.

Karl Kramarz gehörte noch vor wenigen Jahren zu den einflussreichsten politischen Persönlichkeiten Oesterreichs. Er war Führer der Jungtschechen, auf die die politische Macht der tschechischen Regiers und Palatinats übergegangen war und die lange Zeit hindurch die tschechische Politik beherrschten, bis sie ihre überragende Stellung an die tschechischen „Realisten“ und Agrarier abgeben mußten. Der gleichfalls zum Tode verurteilte Dr. Rajlich war einer der Führer der tschechischen Radikalen. Ein anderer früherer tschechischer Parteiführer, Kofasch, der an der Spitze der „Nationalsozialisten“ stand, befindet sich seit geraumer Zeit in Untersuchungshaft; Prof. Malarsky, der ehemalige Chef der Realistpartei, ist landesflüchtig geworden und befindet sich jetzt eine Professur in London. Dr. Kramarz, der an deutschen Universitäten Volkswirtschaft studiert hat und der in Wöhrnen ein großes Textilunternehmen besitzt, ist mit einer reichen russischen Großgrundbesitzerin verheiratet. In der tschechischen Politik hat er sich als erbitterter Gegner der deutsch-tschechischen Ausgleichsbemühungen betätigt. In der Vera Babeni ließ er, als die Deutschen im Reichstage gegen die Regierung Obstruktion trieben, Polizei ins Parlament einmarschieren. Bekannt ist seine Feindschaft gegen das deutsch-tschechische Bündnis, das er ein „überpöteltes Kuriosum“ nannte. Die politische Richtung, der er mit Leib und Seele anhängte, war der Panislamismus; da diese Bewegung in Oesterreich seit ihrer keinen guten Klang hatte, nannte er sich den „Begründer des Neoislamismus“, einer Richtung, der Kramarz lediglich kulturelle Zwecke zuzuerkennen wissen wollte.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Drey für den örtlichen Teil, für Provinzialkorrektur, Gerich, Sande, Eugen Brinkmann; Neulleiten, Vermittlungsamt: J. B. Siegfried Drey; für Unterhaltungsblatt und Beilage Nachrichten: Hans Natke; für den Anzeigenenteil: Kurt Müller. Druck und Verlag von G. O. Benda. Sämtlich in Halle a. S.

## Johanneser Kurhaus

Im Jänner (Winter) 1916 in Halle a. S. ...

Neue schöne Pfingst - Bekleidung empfiehlt zu niedrigen Preisen  
Kostüme - Blusen - Weisse Kleider - Kinder - Kleider - Staub - n.  
Regenmäntel - Schwarze Frauenmäntel - Taffet - Jacken u. - Mäntel  
M. Schneider  
Leipzigerstr. 94. Mitgl. d. Rab. - Sp. - Ver.



**Walhalla-Theater.**  
 1 1/2 Uhr.  
 Grosser Erfolg! Heute zum 6. Mal:  
**„Unter der blühenden Binde“**  
 In Leipzig bereits 60 Aufführungen!

**Volkspark** Burgstraße 27.  
 Morgen, Dienstag, den 6. Juni, abends 8 Uhr:  
**Grosses Militär-Konzert**

ausgeführt vom Musikkorps der Ersatz-Abteilung der Mansfelder Feldart.-Regiment 75. Leitung: Kapellmeister Däne.  
 Bei ungenügender Füllung findet das Konzert im Saale statt.

**Damentrompeter-Korps**  
 „Alt-Leipzig“ 6 Damen  
 3 Herren

**Kaiser-Saal Kaiser-Kaffee**  
 Gr. Steinstrasse 24. Inh.: G. Slevogl.

Eintritt **Der humoristische Kellner** Eintritt  
 frei. „Der kleine Ernst“ frei.

**Sooden Werra**  
 4 Radiumhaltige Solquellen.  
 Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Nschitis, Rückst., v. Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz., Bahn-  
 Unie Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art, Inhalationen, Gredierwerke, Pneumat. Apparate u. Kammern, Trinkkuren, Auskunkt u. Prospekte d. die Badeverwaltung.

**Luftkurort Miltenberg a. Main.**  
 Moderne Wohnungen Willen, Saunplätze, Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Sommer- und Winter-Schwimmbad, Schiffschiffbahn, Exerts u. Tennisplätze, Vögelpark, Handelsschule mit einjähr. Vorbereitung, Fochter-Institut, Forst- und Kolonialschule. **Nach. Gesundheitsverein.**

**Dienstag 3540 Pfd. Seefische.**  
**Nordsee**  
 Gr. Ulrichstraße 58. Tel. 1274 und 1275.  
 prima feische Ware:

**Scheffisch zum Kochen Pfd. 70 Pfg.**  
 Braunkohle Pfd. 13 Pfg. **Serfelle Pfd. 68 Pfg.**  
 Angelscheffisch Pfd. 93 Pfg. **Königshe Pfd. 95 Pfg.**  
 Kabeljau ohne Kopf Pfd. 120 Pfg. **Geisene Stinte Pfd. 38 Pfg.**

**Geräucherte Lachsgeringe ff. Kieler Bücklinge**  
**Feinste geräucherte Elbaale.**  
**Pa. Scholle in Gelee 1/2 Pfd. 45 Pfg.**  
**Hochfeine, zarte, große Vorkheringe Stk. 33 Pfg.**  
**Großes Lager Fischkonserven billigste Breite.**

**Geflügelfutter**

mit an 50 Stütztglieder. Preis 30 Pfg. das Pfund. Feinste Vier, nicht unter 50 g schwer, werden in Zahlung genommen. Weisse oder Witten sind mitzubringen.

Verkaufsstelle: **Jul. Reggel, Steinweg 53.**  
**Hallischer Geflügelzüchter-Verein E. V.**

Trotz der enormen Preissteigerung in allen Kakao- und Schokoladenfabrikaten offerieren wir immer noch unsere Spezialmarken:

**Siegesjubiläum-Schokolade**, feinste Bitterschokolade, Tafel ca. 95 Gramm schwer nur 65 Pfg.

**Kriegsserie-Schokolade**, sortierte Mokka, Milch, Schmelz, Tafel 60 Pfg.

**Schokoladenpulver**, rein, Pfd. nur 2,50 M., solange Vorrat reicht.

**Kakao, Suchard oder Callier**, das feinste, was darin existiert, Pfund 5 Mk., auch in 1/2, oder 1/4 Pfd.-Paketen.

**Keks in Paketen** a 15, 30, 40 Pfg. in allen unseren 18 Füllungen zu haben.

**Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Gentzsch.**

**Albert Gentzsch**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**Bad Wittekind.**

Dienstag, den 6. Juni 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
 vom Stadttheater-Orchester.  
 Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person.

Mittwoch, den 7. Juni 1916, abends 8 Uhr  
**Vaterländischer Abend.**  
 Solist: Opernjänger Karl Huthoffer.  
 Kapellmeister Karl Nöhren.

**Zoo.**  
**Mölkers Eisbärenschau.**  
 Täglich Vorstellungen um 6 Uhr nachmittags.

**Unterricht**

**Chemie-Schule für Damen**  
 Russischer Frauenerberut. Prospekt, Näheres d. Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

**Offene Stellen**

**Städt. Arbeitsamt**  
 Vermittlung für alle Berufe unrichtig.  
 Männl. Arbeit und Salzgartenstr. 2.  
 Weibl. Abteilung Leipzigerstr. 16. 3-6.  
**Sonnabend nachm. geschlossen.**  
 Für weitere Glasstücke (Rantenbaum bei Defau) heute 10 für dauernd ein. tüchtigen, durchaus erfahrenen, militärisch freizien (evtl. auch katechetischfähigen)

**Wachmisten**  
 für eine 50 Ps. Lokomobile. Dieselbe hat auch eine klein. Licht, Pflanz- und Kraftlan. im Stand zu sein. Inangab. m. Zeugnis u. Gehaltsantrag, erbeten an **Glashütte Westerrhissen, A. Grate Nachl., Magdeburger-Straße.**

Von der Landesheitanstalt **Hietze** bei Halle a. S. wird baldigen Eintritt ein erfahrener **Rutscher**, der auch Arbeiterarbeiten verrichtet, bei gutem Lohn gesucht.  
 Der Direktor.

**Stellen-Gesuche**

**Lehrstelle gesucht** für jungen Mann, der Lust zum **Schlosserhandwerk** hat, 15 Jahre alt und Weiße ist, mit Kost und Wohnung im Hause der Eltern. Angebote an: U. 2943 befördert die Geschäftsstelle.

**Vermietungen**

**Friedrichsstraße 12** eine St. 1400 Mk., ab. gest. 700 Mk., par. 1. 10. u. verm. Bei. und Näheres vorm. 11. Etage rechts.

**Zu verkaufen**

**Schnellwalzdreife**, laufende Brand. Fr. Mk. 61.— a. Betungsbedeutung. Weg. Nachm. Anz. gen. Bahnl. Frau S. Spitzer, Breslau, Oranienstraße 35.

**Unterleuten** (gestrichl. Zirkel u. Weibl.)  
**Gr. Ausmach. u. —**  
 H. Schne Nachl., Gr. Steinstr. 84.

**Kaugesuche**

**Hauterfelle, Maulwurfsfelle**

kaufen **Gebr. Danglowitz**, Hellhandlung, Fischersplatz 2.

**Rohrplattenkoffer**, auf es haben zu kaufen gesucht. Angebots mit Größe u. Preisang. unter C. 2949 an die Exp. d. Z.

**Gebr. Grude** zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 2950 an die Exp. d. Z. bis 18.

**Vermischtes**

**Sport-Artikel** für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik u. Touristik empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert **H. Schnee Nachl., A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.**

**Am Pfingstsonnabend, den 10. Juni**  
 bleiben die **Kassen und Geschäftsräume** sämtlicher Mitglieder der **Vereinigung Hallescher Bankfirmen**  
**geschlossen.**

**Emser-Wasser**  
 gegen **Katarrhe Husten Heiserkeit**  
 Ver-schleimung, Magen, Darm und Blasenleiden Influenza Gicht



**Reiterer**  
 komplett, gut fahend, liefert **Custav Müller, Dampfzweigwerk, Hitten (Elbe).**

**über Sand und Moor**  
 Deutsche Literaturzeitung  
 Dienstag, 21. u. 28. Juni 1916  
**Kriegsjahrgang 1916/16**  
 Auch der neue Jahrgang wird sich in seinen literarischen und künstlerischen Darbietungen den Anforderungen der großen Zeit anreihnen. Der ersten Ausgabe sind über 1000 Seiten gewidmet.  
**Joseph v. Lauff** zur Veröffentlichung gelangen. Der erscheinende Teil bringt den neuesten Roman von **Olga Bohndorf: „Vor der Lat“**, zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. **Prächtig illustriert**  
 Abbestellens kann man sich durch Bestellungen an den Verleger, **Prede-Blumen** telefonieren durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

**Preiswert u. gut**  
 kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren und Tricotwaren** in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 84, gegründet 1838.**

**Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.**  
 Die für das Jahr 1915 auf M. 75.— pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft gelangt gegen den Dividendenschein Nr. 3 zur Auszahlung:  
 in Berlin bei der Deutschen Bank,  
 in Dresden bei Herrn H. G. Lüder,  
 in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner.  
 Dresden, den 27. Mai 1916.  
 Der Vorstand: Kluge, Hönemann.

**Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.**  
 Die für das Jahr 1915 auf M. 25.— pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft gelangt gegen den Gewinnanteilschein Nr. 2 zur Auszahlung:  
 in Berlin bei der Deutschen Bank,  
 in Dresden bei Herrn H. G. Lüder,  
 in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner.  
 Dresden, den 27. Mai 1916.  
 Der Vorstand: Kluge, Hönemann.

**Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin.**  
 Die für das Jahr 1915 auf M. 20.— pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft gelangt gegen den Gewinnanteilschein Nr. 4 zur Auszahlung:  
 in Berlin bei der Deutschen Bank,  
 in Dresden bei Herrn H. G. Lüder,  
 in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner.  
 Berlin, den 29. Mai 1916.  
 Der Vorstand: Kluge, Hönemann.

**U. Roth's Zementfabrik GÖNNERN (Saalestrasse)**  
**Cement Kalk**  
 Selbster, langsam bindend und durchwegs vollbeständig.  
**Wirkliches Ersatzmaterial für Portland-Zement**  
 diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umbeden von Böden.  
 Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.  
 Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

**Unbedrucktes Zeitungspapier**  
 (Rollenreste) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung **Gr. Brauhausstraße 17, Druckerei-Kontor.**

**Der Kistenverschluss-Apparat Herkules**  
 bietet den größten Schutz gegen Diebstahl, Schmelzer und Missetater. Verhindert das Öffnen durch Hebelwirkung, auch wenn die Kisten auf dem Transport und beim Öffnen auf Wunsch achtstellige Probestellung.



**C. Keune Braunschweig**

**Die Sommerausgabe** des **Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches**  
 ist zum Preise von **20 Pfg.** in allen hiesigen **Buchhandlungen** u. den meisten **Papiergeschäften** zu haben. Ausserdem nehmen Bestellungen darauf die **Geschäftsstellen unserer Zeitung** und unsere Boten entgegen.  
**Der Verlag.**